

Bald erstrahlt Wollishofen im Romantikglanz

Wie von «Zürich 2» angekündigt, wartet der 4. Wollishofer Weihnachtsmarkt mit attraktiven Neuerungen auf. Jetzt sind weitere Details bekannt geworden.

Am ersten Adventwochenende findet vor der reformierten Kirche Auf der Egg in Wollishofen der alljährliche Wollishofer Weihnachtsmarkt statt. Charakteristisch sind das hochstehende, kunsthandwerkliche Angebot sowie das musikalische Rahmenprogramm. Die diesjährige Hauptattraktion ist eine Krippenausstellung mit etwa 200 Krippen aus aller Welt. Die Stiftung Sternschnuppe wird mit dem Erlös aus dem Verkauf der Adventfloristik bedacht.

Feste Quartierverankerung

Nur drei Weihnachtsmärkte haben ausgereicht, um den Wollishofer Weihnachtsmarkt fest im Quartier zu verankern und über Wollishofen hinaus bekannt und beliebt zu machen. Dank des ganzjährigen Engagements der zehn Vorstandsmitglieder mit ihrer Präsidentin Kersten Claussen



Frauenpower mit Quotenmann: Das OK des 4. Wollishofer Weihnachtsmärts.

Foto: Lorenz Steinmann

wird der Markt auch diesmal wieder zu einem Ereignis werden, von dem man sprechen wird.

Besonders erwähnenswert ist die schweizweit bedeutende Krippenausstellung in der reformierten Kirche, die gemeinsam mit dem Markt am Freitag, 29. November, um 18 Uhr eröffnet und bis zum 2. Januar zu sehen sein wird. Der Zürcher Krippensammler Ewald Schuler sowie die Thurgauer Krippenbauerin Uta Schwab stellen an die 200 Krippen aus aller Welt zur Verfügung. Jede Krippe ist ein einzigartiges, liebevoll

bis ins Detail gestaltetes Kunstwerk.

Auch das übrige Rahmenprogramm lässt keine Wünsche offen: Der traditionelle Fackelumzug wird in diesem Jahr erstmals von den Wollishofer Chläusen angeführt, und das romantische Nostalgiekarussell, Kerzenziehen und Eselreiten begeistern nicht nur die Kinder. Die Konzerte des «Echos vom Locherguet», des Kinderchors des Opernhauses Zürich, der «Hope & Glory Brass Band» und das gemeinsame Konzert des Quartierchors Kartaus, der Singeschule und des Jugendchors Manegg

und des Ensembles der Musikschule Konservatorium Zürich sorgen überdies für weihnachtliche Stimmung.

In der gemütlichen Kaffeestube sowie neu auch im geheizten Festzelt können sich die Besucher verpflegen und wärmen.

Die Vorstandsmitglieder des Wollishofer Weihnachtsmärts achten sehr darauf, dass die 21 Aussteller nur qualitativ hochwertige, einzigartige Ware aus handwerklicher Erzeugung anbieten. Zudem wird in der Region verankerten Anbietern der Vorzug gegeben. Das hebt diesen

Markt so sympathisch vom Gros der anderen vorweihnachtlichen Märkte ab. Ab 16. November werden während zweier Wochen zudem von zahlreichen Freiwilligen kunstvolle, frische Adventkränze und Gestecke hergestellt. Der Erlös aus dem Verkauf dieser Adventfloristik geht jedes Jahr an karitative Organisationen, diesmal an die Stiftung Sternschnuppe, welche kranken, behinderten oder schwer verletzten Kindern Herzenswünsche erfüllt.

Freiwillige vor!

Freiwillige, die gerne für ein paar Stunden beim Ausschneiden von Glühwein und Punsch, bei Auf- und Abbauarbeiten oder beim Braten von Würsten mithelfen wollen, sind noch herzlich willkommen. Auch bei der Herstellung der Adventsfloristik sind weitere helfende Hände gesucht. Bitte bei der Präsidentin Kersten Claussen melden! (eing.)

Verein Wollishofer Weihnachtsmarkt, Kersten Claussen, Präsidentin, Auf der Egg 9, 8038 Zürich, Tel. 044 482 79 40 / 078 822 13 39; Bankverbindung: Raiffeisenbank Zürich, «Wollishofer Weihnachtsmarkt»; PC-Kto. 87-71996-7, IBAN: CH33 8148 7000 0415 4014 8; www.wollishoferweihnachtsmarkt.ch.

100 Jahre in Bewegung

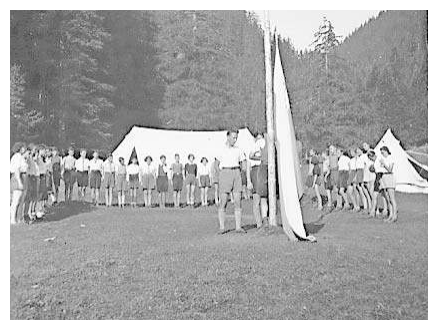
Die jüdisch-sozialistische Jugendbewegung Hashomer Hazair feiert 2013 ihr 100-jähriges Bestehen, den Schweizer Ableger gibt es seit 80 Jahren. Am Samstag wird an der La-

vaterstrasse gefeiert. Anmeldungen sind online noch möglich. Ein grosses Porträt folgt nach dem Fest. (lw.)

<http://www.hashomer.ch>



Die Vereinigung in den 1980ern.



Ein Ausflug im Jahr 1942.

zvg.



Der Verein ganz vital, das Beispiel zeigt die Zeltlagercrew 2013.

Der FC Wollishofen lädt ein zum Fussball-Spektakel in Adliswil

Stephan Wigger und seine Crew präsentieren am Samstag, 16. November, zum 6. Mal das Turnier in der prächtigen Tüfi Halle. Nur ein Sprung von der Sonnau entfernt, wo früher das «Heiri Kunzelmann-Gedenktornier» jeweils am Auffahrtstag ausgetragen wurde.

Legale Parkplätze sind rar

Die ersten Auflagen waren noch für Buben und Mädchen im E- und D-Alter; seit 2010 spielen E- und F-Jahrgänge. Gegen 200 Zuschauer, Geschwister, Eltern und Grosseltern werden die künftigen Messis, Shakiris und Benaglios zu guten und fairen Leistungen anspornen und in der Halle für Stimmung sorgen. Die Spiele der F-Junioren beginnen um 8 Uhr. Final um ca. 13 Uhr. Anschliessend messen sich die Cracks im D-Alter bis um ca. 19 Uhr. Für das Wohl der Zuschauer im Gastbereich bürgt Koch Stephan Schenk, und Clubwirt Claudio Raffath sorgt für



Die Pokale für die Sieger und Medaillen für die jungen Kämpfer sind bereit.

Foto: bpl.

passende Tranksame. Der Eintritt ist natürlich frei. Kosten könnten allerdings entstehen für Falschparkierer. Legale Parkplätze sind sehr rar. Die Adliswiler Polizei amtet korrekt, aber erfahrungsgemäss sehr streng. Habitués besuchen den sehenswerten Anlass eher per öV, Velo oder zu Fuss. Für Autofahrer wird strikte empfohlen, Parkplätze auf der Kronenwiese in Adliswil zu benutzen.

Bruno Lendenmann

Wenn ein Kiosk zur Kunst wird

Die Galerie Kiosk Tabak will irritieren – durch einen Kiosk, der nur so aussieht wie ein Kiosk.

Die Galerie Kiosk Tabak an der Mutschellenstrasse 2 in der Enge hat «Zürich 2» bereits vorgestellt. Nun präsentiert die Berliner Künstlerin Irène Hug in der Galerie von Eva Schumacher die Idee, den Kiosk Tabak in seinen ursprünglichen Zustand zurückzusetzen. Irène macht den Kiosk an und für sich zum Thema. Die Aussenbeschriftung ergänzt sie um das Wort «Trafik». Diese österreichische und auch heute noch in Österreich verwendete Bezeichnung für den Kiosk nimmt Bezug auf seine Funktion als Verkehrs-, Kommunikations- und Handelsort und wird immer noch als Treffpunkt für einen Schwatz angesehen. Ein Kiosk – vor dem 18. Jahrhundert entlehnt über Französisch Kiosque, aus Italienisch chiosko, aus Mittelpersisch goose bzw. Türkisch köse (Winkel, Ecke) – ist heute die Bezeichnung für eine kleine Verkaufsstelle in Form eines Häuschens oder einer Bude.

Die Idee, die hinter dieser kleinen Galerie steckt, ist nicht wie üblich, Kunst einfach auszustellen, sondern mit dem vorhandenen Raum zu spielen. Der Raum soll als Objekt mit Zugang zur Strasse verstanden werden. Installationen werden auf die vorhandenen Strukturen im Innenraum konzipiert und nach aussen projiziert, damit jeder Passant einen Einblick in die Ausstellung erhält und neugierig wird.

Von Ende Oktober bis Anfang Dezember sind die Fensterfronten bunte Reklameleuchtkästen. Die farbigen Wörter werben aber nicht für ein Produkt, sie beziehen sich auf sich selbst, die Kunst und den Kiosk. Abbildungen von verschiedenen Kiosken weltweit sind ein Fenster, das innen mit aussen verbindet. Sollte Ihnen das ein wenig zu kompliziert erscheinen, gehen Sie doch einfach vorbei, dann werden Sie alles besser verstehen. Auch das Quartier soll teilhaben, denn nur noch die Älteren erinnern sich, dass damals der Kiosk ein Treffpunkt war, genauso wie die anderen Quartierläden, die ja fast al-



Die Berliner Künstlerin Irène Hug mit der Kuratorin Eva Schumacher und einem begeisterten Kunstfan (r.).



Ja, die Sprüche geben schon zu denken ...



Es ist und bleibt ein Kiosk.

le nicht mehr existieren. Mit der Zeit sollen sich die Menschen wieder begegnen, angefangen beim Kiosk und der Bäckerei Buchmann an der Waffenplatzstrasse.

Vorwiegend hat Irène Hug mit Texten gearbeitet, die aus Headlines (Schlagzeilen, Überschrift einer Anzeige oder Zeitung) bestehen, wobei die jeweilige Auslegung in der Sicht des Betrachters liegt. Ebenfalls ver-



... und faszinieren Gross und Kleingleichermassen.

Fotos: jg.

wendet sie Schilderbeschriftungen im öffentlichen Raum. Einige dieser Texte hat sie selbst im Siebdruckverfahren auf Papier und Holz gebracht, die man erwerben kann. Zum Thema Kiosk hat sie den Bildband KIOSK-TRAFIK-INTERNATIONAL mit 50 Fotos von Kiosken aus 9 Ländern zusammengestellt, den man für 49 Franken kaufen kann. Die Kioske hat sie auf ihren diversen Reisen abgelichtet. Irène Hug ist 1962 in Zürich geboren und hat sich an der Kunstgewerbeschule Zürich als Grafikerin und an der Kunstakademie Gerrit Rietveld in Amsterdam ausbilden lassen und hat schon diverse nationale und internationale Preise und Auszeichnungen bekommen.

Jeannette Gerber

Kiosk Tabak, geöffnet Freitag und Samstag von 15 bis 19 Uhr oder auf Voranmeldung: expo@kiosktabak.ch. Kiosk-Bar: Filissage: 5. Dezember, 19 Uhr.